

AUSGABE 2019

Unterwegs mit Bus und Bahn      

Wunderbar wunderbar unser NRW

10 Jahre gemeinsam
auf Tour mit
Manuel Andrack



busse-und-bahnen.nrw.de 

BUSSE & BAHNEN NRW
DER TARIF FÜRS GANZE LAND



Vorwort
von Manuel Andrack 4

Tour 1
Im Bergischen Land
Auf dem Bergbauweg
zum Lüderich 6

Tour 2
Im Siebengebirge
Auf dem Rheinsteig
von Rhöndorf nach
Bad Honnef 8

Tour 3
Auf dem Eifelsteig
Auf der Inderoute im
Süden von Aachen 10

Tour 4
Eine Stadtwanderung
Der Stadtpremiumweg
„Tecklenburger
Romantik“ 12

Tour 5
Zwischen Werre und Weser
Auf dem Hansaweg
von Herford nach
Bad Salzuflen 14

Tour 6
Im Sauerland
Rund um den Wander-
bahnhof Winterberg 16

Tour 7
Um den Baldeneysee
Der südliche
Baldeneysteig 18

Tour 8
Auf historischem Pfad
Der 3 TürmeWEG
in Hagen 20

Tour 9
An der Ruhr
Der Muttentalweg
in Witten 22

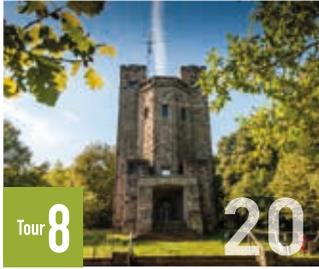
Impressum 24



Tour 6



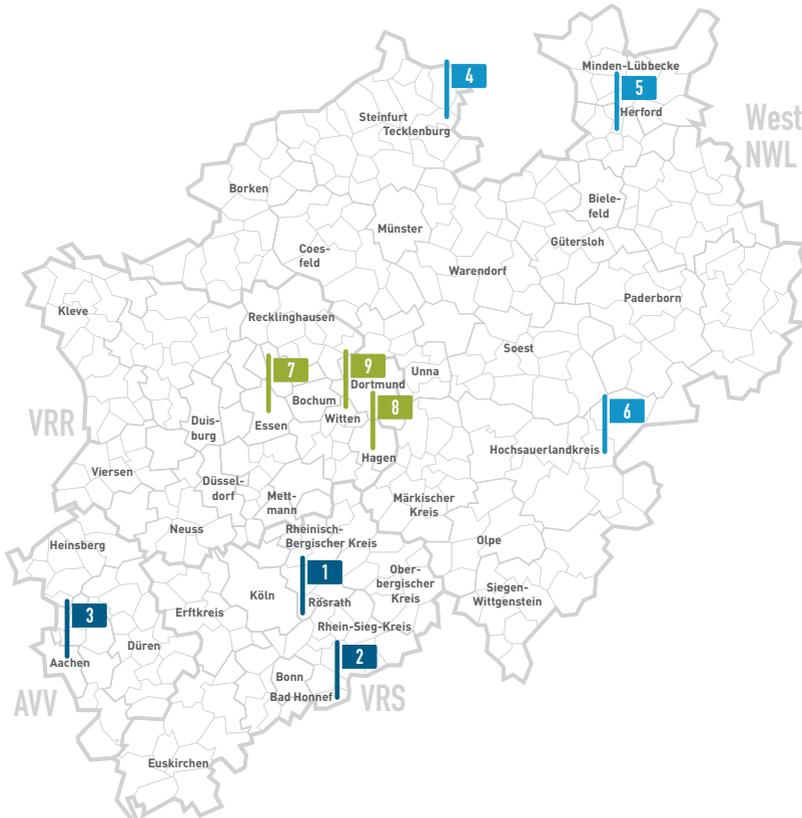
Tour 7



Tour 8



Tour 9



10 Jahre gemeinsam
auf Tour mit
Manuel Andrack

**Orientiert
euch!**

10 Jahre „Wunderbar wanderbar“ – das heißt, seit 10 Jahren darf ich euch tolle Touren durch NRW vorschlagen, die gut mit Bus und Bahn zu erreichen sind. Ich freue mich sehr, euch auch 2019 einige NRW-Wanderwege zur Orientierung zu empfehlen, auf denen man herausragend wandern kann.

In der ursprünglichen Wortbedeutung mussten geografische Karten in Richtung der Morgensonne – dem Orient – gehalten werden, um sich zu orientieren. Ihr braucht aber die Karten der neun aktuellen Wanderwege nicht in Richtung Osten zu drehen. Die sind alle genordet. So kann man sich im 21. Jahrhundert viel besser orientieren.

Der Orient von NRW ist Ostwestfalen-Lippe, ganz klar. Ich möchte euch einladen, auf dem Hansaweg von Herford nach Bad Salzuflen zu wandern. Ich war überrascht, wie abwechslungsreich und interessant dieser Weg ist. Auch im Okzident von NRW ist eine Tour dabei: die Inderooute im Aachener Süden – knackig, kurz, familientauglich.

Wenn ihr von einem der mittlerweile zahlreichen Wanderbahnhöfe startet, habt ihr euch schon mal richtig orientiert. Rekordverdächtig schnell könnt ihr vom Wanderbahnhof Winterberg in die grüne Hölle des Helletals abtauchen. Im Muttental bei Witten und auf dem Bergbauweg bei Hoffnungsthal informieren viele Tafeln über die spannende Bergbaugeschichte der Regionen.

Auf dem Rheinsteig und dem Baldeysteig orientiert ihr euch an den großen Gewässern von Vater Rhein und Baldeysee. Und auf dem ersten Premiumweg des Ruhrgebiets in Hagen bieten die drei Türme oberhalb der Stadt gute Wegmarken. In Tecklenburg im nördlichen Münsterland lade ich euch schließlich dazu ein, den ersten Premiumstadtwanderweg von NRW zu entdecken. Premiumwandern in der Stadt, geht das überhaupt? Und wie!

Und das Schönste ist: Alle neun Wandertouren sind hervorragend an die Bus- und Bahnnetze von NRW angebunden. Jetzt müsst ihr euch nur noch am Fahrplan orientieren – dann kann es losgehen.

Wer weitere abwechslungsreiche Wege durch NRW sucht, findet unter www.busse-und-bahnen.nrw.de/wandern die Tourenvorschläge der vergangenen 10 Jahre. Vielleicht habt ihr ja auch Lust, nach eurer Wanderung Fotos oder Kommentare dort für die anderen Wanderer zu hinterlassen.

In diesem Sinne wünscht euch eine wundervolle Wanderzeit euer



Manuel Andrack

Zeichenerklärung

-  Steckbrief Wanderung
-  Region
-  Länge der Strecke
-  Höhenmeter
-  Dauer
-  Schwierigkeitsgrad
-  Wegemarkierung
-  Streckenwanderung
-  Rundweg
-  Start
-  Ziel
-  Highlight der Tour
-  Einkehrmöglichkeit
-  Tourbewertung
-  Fahrplan- und Ticketinformationen
-  Familien-Variante
-  Wanderkarte zum Ausdrucken

Entspannte An- und Abreise

Das SchönerTagTicket NRW ist der ideale Wegbegleiter für einen Ausflug ins Freie – egal, ob Sie lieber alleine die Natur genießen oder mit Freunden auf große Wanderung gehen wollen. Einzelpersonen zahlen 31 Euro, Gruppen von bis zu fünf Personen sind für 46 Euro den ganzen Tag lang in NRW unterwegs. Alle Start- und Zielpunkte der Routen sind zudem bequem mit Bus und Bahn erreichbar, sodass einer entspannten Tour nichts im Wege steht.

Nähere Informationen unter busse-und-bahnen.nrw.de

Tour 1

Im Bergischen Land

Auf dem Bergbauweg zum Lüderich



Bergisches Land

12,2 km

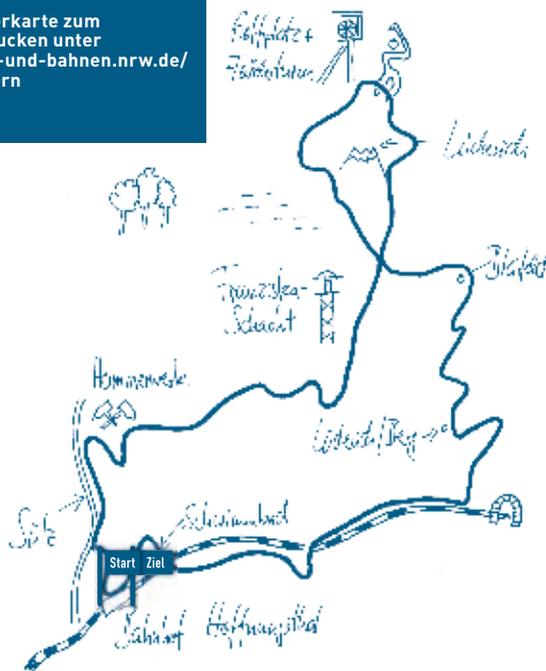
286 Höhenmeter

3,5 Stunden

Mittelschwere Wandertour

Rundweg

 Durchgehend markiert
mit einer weißen „15“
auf rotem Grund

 Wanderkarte zum
Ausdrucken unter
busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


Am Bahnhof Hoffnungsthal halten wir uns rechts und gehen schon bald eine Treppe linker Hand hinunter. Dann direkt scharf rechts und den roten Markierungen folgend durch das Ortszentrum hindurch, bis wir an einer Brücke die Sülz erreichen. Ungefähr einen Kilometer wandern wir sehr schön an diesem breiten Bach entlang, bis wir rechts wieder Richtung Hauptstraße gehen. Dabei passieren wir nicht nur eine Ballettschule, sondern auch die historischen Industriegebäude des Hoffnungsthaler Hammerwerks. Dort wurde das Erz des Lüderich zu Schmiedeeisen verarbeitet.

Wir überqueren die Hauptstraße, gehen links und folgen dieser ein kurzes Stück, dann wandern wir rechts auf einer asphaltierten Straße durch ein Wohnviertel mit Einfamilienhäusern. Einen Kilometer hinter der Hauptstraße biegen wir rechts in einen schmalen Pfad, dann

folgt der schönste Abschnitt der Wanderung. Wildromantisch laufen wir durch ein kleines Seitental, bis wir einen breiteren Forstweg erreichen. Leicht ansteigend gehen wir auf diesem Weg, der uns zum Förderturm des Franziska-Schachts führt (siehe Highlight). Wenig später erreichen wir eine besondere Wegkreuzung, die uns auf unserer Wandertour noch einmal begegnen wird. Wir gehen nämlich jetzt – indem wir uns links halten – eine größere Schleife Richtung Lüderich. Der Lüderich ist die höchste Erhebung von Rösraath mit 260 Metern, aber man hat den Eindruck, dass der Berggipfel allmählich weggebaggert wird. Diese Erddetonation sieht aus wie ein Stück Mondlandschaft, nicht so schön, aber es zeigt, dass auch in unserem Jahrhundert am Berg gearbeitet wird.

Wenig später erreichen wir einen Golfplatz, der auf dem alten Bergwerksgelände errichtet wurde. Im ehemaligen Maschinenhaus neben dem Förderturm befindet sich das Clubheim. So verbindet sich historische Arbeitswelt mit modernem Freizeitverhalten. Nach dem Clubheim gehen wir auf und ab, bis wir wieder die uns schon bekannte Kreuzung erreichen. Wir halten uns links und gehen auf Wohnstraßen durch den Ort Bleifeld. Der Name des Dorfes erinnert daran, dass in der Nähe des Lüderich nicht

nur Erz abgebaut wurde. Am Ortsausgang von Bleifeld gehen wir links an einigen Felsen entlang und bald darauf über eine Wiese mit fantastischen Ausblicken Richtung Bensberg, Köln und Rheintal bis hin zu den niederrheinischen Kohlegebieten.

Im nächsten Ort, Lüderich/Berg, wandern wir links in den Wald hinunter und überqueren den Brunsbach. Kurios ist die kleine Brücke, über die der Bach die Bahnstrecke überquert. Wir wandern auf einem wunderschönen Pfad an der Bahnlinie entlang. Da der Zugtakt sehr gut ist, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass wir einen roten Triebwagen sehen. Kurz gehen wir rechts durch Hoffnungsthal, folgen dann aber links der Markierung. Wir überqueren die Gleise und gehen auf einer geschwungenen Nebenstraße durch das malerische Örtchen Brünsbach. Anschließend noch einmal über einen schmalen Pfad, bevor wir abermals die Bahnlinie überqueren und am Freibad von Hoffnungsthal vorbeikommen. Kleine Abkühlung gefällig? Nach dem Freibad geht es an einem Kreisel vorbei und schon bald haben wir wieder den Bahnhof von Hoffnungsthal erreicht. Auf unserem Weg haben wir natürlich auch etwas gelernt, denn die zehn sehr schön gestalteten Infotafeln auf dem Bergbauweg sind äußerst informativ.

Der Weg führt vorbei an der Villa Reusch – einer ehemaligen Fabrikantenvilla.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Mit der RB 25 aus Richtung Köln und Gummersbach bis Bahnhof Hoffnungsthal.

Abfahrt: Halbstündlich (sonntags stündlich) mit RB 25 in Richtung Köln und Gummersbach ab Bahnhof Hoffnungsthal.



busse-und-bahnen.nrw.de
und vrs.de



Highlight der Tour

Der Förderturm des Franziska-Schachts. Es ist schon faszinierend, direkt am Wanderweg im dichten Wald ein Industriedenkmal zu sehen. Neben Informationen auf einer Tafel findet sich ein netter Kasten mit Kurbel. Wenn man kurbelnd dort selber Energie erzeugt, kann man sich entweder das Steigerlied oder eine Sage um den Berg Lüderich anhören.



Einkehrmöglichkeit

Ungefähr auf der Hälfte der Tour kann man im **Golfclub am Lüderich** einkehren, auch Wanderer – ohne Golfschläger – sind willkommen. Es gibt einfache Speisen (Currywurst, Flammkuchen, Tagessuppe) und auch alles gegen den Durst. In Bleifeld kann man außerdem in den „Bleifelder Hof“ einkehren. Am Ziel in Hoffnungsthal findet man mehrere Gaststätten.



Bergbau-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Golf-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Man kann an der Wegkreuzung bei Bleifeld die zusätzliche Schleife auslassen und direkt rechts durch Bleifeld gehen. Dann wandert man insgesamt familienfreundliche neun Kilometer.

Tour **2**

Im Siebengebirge

Auf dem Rheinsteig von Rhöndorf nach Bad Honnef



Rhein-Sieg-Kreis

11,8 km

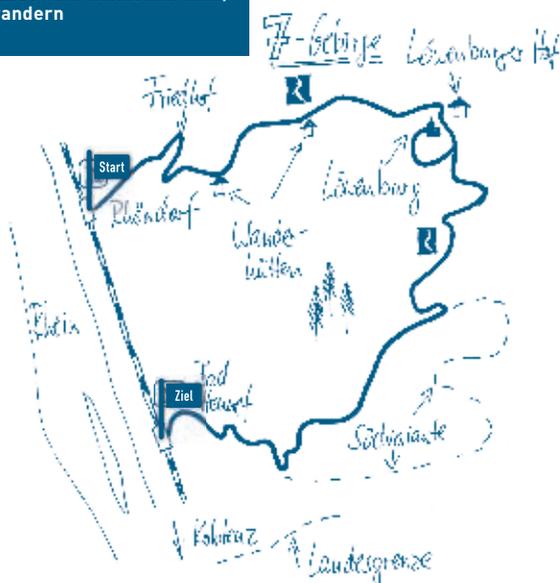
419 Höhenmeter

4 Stunden

Mittelschwere bis schwere Wandertour

Streckenwanderung

Durchgehend markiert mit dem weißen „R“ auf blauem Grund

 Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


Wenn wir den Bahnhof von Rhöndorf verlassen und die Bundesstraße unterquert haben, sehen wir schon das erste Hinweisschild zum Rheinsteig, den wir in 700 Metern erreichen werden. Wir gehen durch Rhöndorf mit seinen vielen Fachwerkhäusern, an der Konrad-Adenauer-Straße vorbei, die eher eine Mini-Gasse ist. Wer mag, kann hier Adenauers Wohnhaus mit seinem malerischen Rosengarten besuchen (Dienstag bis Sonntag geöffnet). Weiterhin wird unser Weg von Winzerhöfen und Künstlerhäusern gesäumt. Wein und Kunst bedingen sich oft gegenseitig. Am Friedhof von Rhöndorf mit dem Grab von Konrad Adenauer treffen wir auf den Rheinsteig, auf dem wir weiter geradeaus wandern, bevor es mit einem scharfen Rechtsknick den Berg hinaufgeht. Zunächst auf einem schönen Forstweg, dann auf einem spektakulären Gratweg. An Eulenhardthütte und Bleiberghütte vorbei geht es immer

weiter hinauf, manchmal ergeben sich Blicke auf den Drachenfels.

Schließlich erreichen wir den Löwenburger Hof, eine Einkehr ist kein Muss, aber Pflicht. Einige hundert Meter geht es mit der blauen Markierung weiter auf dem Rheinsteig. Dann verlassen wir kurz den Hauptweg und gehen scharf rechts mit der gelben Zugweg-Markierung hinauf zur Löwenburg. Das ist ganz schön anstrengend, aber wie lautet der Slogan des Rheinsteigs? „Wandern auf hohem Niveau“. Dann erreichen wir den Gipfel mit der Burg, mit 455 Metern immerhin der zweitgrößte Berg des Siebengebirges. Wenn wir uns satt gesehen haben, geht es den gleichen Weg zurück mit Aussichten Richtung Rheintal. Wir stoßen wieder auf den Rheinsteig und gehen den Premiumweg rechts bergab. Schon bald wandern wir durch die Seitentäler des Siebengebirges mit den typischen feuchten Siefen, die dem Gebirge den Namen geben. Im Schmelztal erreichen wir die Landstraße nach Bad Honnef, die wir überqueren. Nach einem kurzen Steilstück verlassen wir den Rheinsteig und

gehen rechts. Wer sportlich ambitioniert ist, kann noch fünf Kilometer weiter auf dem Rheinsteig laufen und den südlichen Zuweg nach Bad Honnef nutzen. Aber wir gehen parallel zur Landstraße auf einem überraschend schönen Pfad.

Nachdem wir eine schmale Brücke überquert haben, wandern wir fünfzig Meter entlang der Landstraße. Achtung! Hier bitte aufpassen und nicht nebeneinander laufen! Wir folgen der Hauptstraße am Sportplatz vorbei, bis wir links in die Straße Beueler Kreuz Richtung Ortsteil Selhof gehen, dann dem Straßenverlauf, der sich durch den Ort schlängelt, und dem Hinweisschild Richtung Rhein. An der Straßenkreuzung Beueler Straße/Kapellenstraße stoßen wir auf die gelbe Rheinsteig-Zuweg-Markierung und gehen rechts. Eine Weile laufen wir auf einem schönen Fußweg am Ohbach entlang. An der Hauptstraße wandern wir links und an der nächsten großen Kreuzung direkt wieder rechts Richtung Rhein. Die gelben Markierungen leiten uns sicher bis zum Bahnhof Bad Honnef direkt am Rhein.

Weit schweift der Blick über das Rheintal.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Halbstündlich mit RE 8 und RB 27 aus Richtung Köln und Bonn bis Rhöndorf.

Abfahrt: Halbstündlich mit RE 8 und RB 27 in Richtung Bonn und Köln ab Bad Honnef.



busse-und-bahnen.nrw.de
und vrs.de



Highlight der Tour

Die Löwenburg ist in drei Bauabschnitten zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert entstanden. Übrig geblieben sind einige Ruinen, Holztreppe führen auf die Reste des Turms. Von den gegenüberliegenden Burgmauern hat man einen grandiosen Blick Richtung Westwald.



Einkehrmöglichkeit

Der Löwenburger Hof unterhalb der Burgruine ist eine tolle Waldwirtschaft mitten im Siebengebirge, die nur zu Fuß zu erreichen ist. Und wer eine längere Rückreise hat, sollte sich das üppige Bierangebot – nicht nur rheinische, sondern auch bayerische und friesische Biere – im **Bahnhofskiosk von Bad Honnef** nicht entgehen lassen.



Rhein-Faktor	★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Burgen-Faktor	★★★★



Familien-Variante

Man kann die Tour abkürzen, wenn man schon vor der Löwenburg den nördlichen Zuweg nach Bad Honnef nimmt. Die verkürzte Tour hat dann eine Länge von 7,3 Kilometern. Allerdings verpasst man die Löwenburg.

Tour 3

Auf dem Eifelsteig

Auf der Inderoute im Süden von Aachen



Aachen

6,1 km

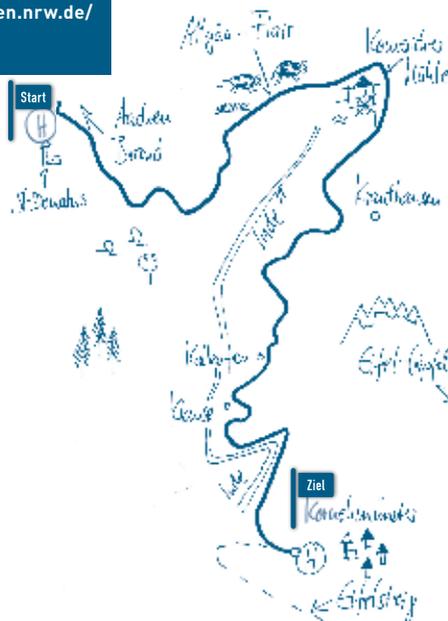
182 Höhenmeter

2 Stunden

Leichte bis mittelschwere Wandertour

Streckenwanderung

Durchgehend mit einer gelb-blau-grünen Markierung gezeichnet

 Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


An der Bushaltestelle „Aachen Brand“ steigen wir aus und gehen noch wenige Meter in Fahrtrichtung geradeaus, dann rechts zum Marktplatz von Brand. Wir biegen am Café Liège – man kann die belgische Grenznahe auch kulinarisch spüren – links ab, queren den Platz und treffen vor der Kirche auf das erste Hinweisschild der Inderoute. Weiter geht es rechts an der St.-Donatus-Kirche entlang, auf der Ringstraße wandern wir rechts und ziemlich bald links in die Rollefstraße. Es geht leicht bergab, dann mit den Hinweisschildern links in die Wendelinstraße und direkt links in eine Sackgasse. Auf einem Stichweg rechter Hand geht es bergab ins Indetal. Dort überqueren wir die Bundesstraße und gehen in den Indeweg. Der Name weist darauf hin, dass wir uns auf dem rechten Weg befinden. Ungefähr einen Kilometer nach unserem Start haben wir es geschafft: Wir wandern auf einem naturnahen Weg

und können uns auf die Schönheit der Landschaft konzentrieren. Wir überqueren noch eine Straße und wandern dann auf einem wunderbaren Grasweg. Ein Hauch von alpenländischem Flair ist spürbar. Unser Weg führt – wie im Allgäu – an grassenden Rindern vorbei. Richtung Süden schauen wir auf die andere Seite des Indetals, am Horizont sind schon die ersten „Gipfel“ der Eifel zu sehen. Wir wandern hinunter zur Inde, überqueren den Fluss und kommen an der Komericher Mühle vorbei, einer alten Streichgarnspinnerei. An Weidenbäumen entlang und am Örtchen Krauthausen vorbei laufen wir bis zu einer Landstraße. Ihr folgen wir rechter Hand ein kurzes Stück, überqueren sie später und wandern auf einem schmalen Pfad linker Hand bergan.

Kleiner Tipp: Auf einer Anhöhe ist ein kurzer Abstecher zum historischen Kalkofen zu empfehlen. Wir folgen unserer Markierung durch den Wald und erreichen schon bald einen Kreuzweg, der uns zu einer Klausen führt. Die Klausen ist ein einschiffiges Kirchengebäude, eine Einsiedelei, die von 1658 bis 1900 von einem Eremiten – es war nicht die ganze Zeit derselbe! – bewohnt wurde. Dann geht es sehr alpin in

Serpentinen auf einem schmalen Pfad ins Indetal an Felsen vorbei. Das ist schon ein Vorgeschmack auf die spannenden Wege des Eifelsteigs, denn die Inderoute ist ja quasi der Aperitif, das Präludium des Eifelsteigs. Schließlich wandern wir an der Inde entlang, über eine Brücke und wieder weiter am Fluss entlang, der sich um einen Bergsporn schlängelt. Die ersten Häuser von Kornelimünster sind zu sehen, immer noch ist der wurzelige Weg am Bach wunderschön. Am Kunsthaus von Kornelimünster überqueren wir die Brücke. Auf dem Marktplatz endet unser Weg und der Eifelsteig beginnt. Hält man sich am Korneliusmarkt rechts, ist schon bald die Hauptstraße und die Bushaltestelle erreicht.

Kleiner Extra-Tipp: Wer mit der familienfreundlichen kurzen Indetour noch nicht ausgelastet ist, kann den Beginn des Eifelsteigs ab Kornelimünster anfügen. Ihr könnt entweder fünf Kilometer bis Friesenrath wandern oder sogar 14 Kilometer bis Roetgen. Von Friesenrath und Roetgen geht es mit dem Bus 66/SB 66 zurück nach Aachen. Von Roetgen verkehrt zusätzlich die SB 63 über Aachen Hauptbahnhof in die Innenstadt.

Weithin leuchtet das Rot der Komericher Mühle.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Ab Aachen Bushof bzw. Bahnhof Rothe Erde (RE 1, RE 9, RB 20) mit den Bussen 5, 15, 25, 27, 35, 37, 45, 55, 65 und 66/SB 66 bis zur Bushaltestelle Aachen Brand.

Abfahrt: Von Kornelimünster mit den Bussen 35 und 66/SB 66 zurück zum Bahnhof Rothe Erde oder in die Aachener Innenstadt.



busse-und-bahnen.nrw.de
und avv.de



Highlight der Tour

Kornelimünster ist eine Perle der Region. Es ist noch sehr viel historische Bausubstanz erhalten. Die vielen Häuser aus hellgrauem Bruchstein verströmen belgisches Flair und rund um den Marktplatz laden Geschäfte und Gaststätten zum Bummeln und Einkehren ein. Auch das **Kunsthaus NRW** ist immer einen Besuch wert.



Einkehrmöglichkeit

In Kornelimünster gibt es zahlreiche Gaststätten, Cafés und Restaurants, unter anderem das **Café Münsterländchen** oder das **Café Restaurant Napoleon** am Korneliusmarkt.



Inde-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Eifelsteig-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Die Indetour ist wegen der Länge und der Erlebnisdichte hundertprozentig familientauglich.



Tour 4

Eine Stadtwanderung

Der Stadtpremiumweg „Tecklenburger Romantik“



Osnabrück am
Teutoburger Wald



6,2 km



174 Höhenmeter



2,5 Stunden



Mittelschwer wegen einiger
knackiger Anstiege



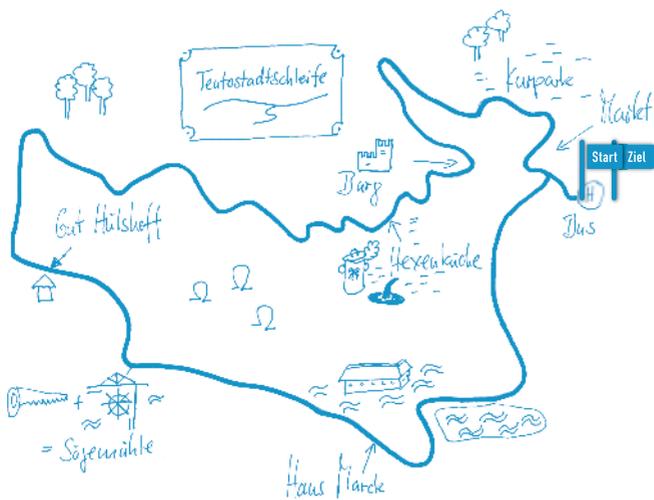
Rundweg



Durchgehend markiert mit
„Teutostadtschleife“



Wanderkarte zum
Ausdrucken unter
[busse-und-bahnen.nrw.de/
wandern](http://busse-und-bahnen.nrw.de/wandern)



Vom kleinen Busbahnhof im Tecklenburger Zentrum gehen wir Richtung Markt. Zunächst bis zur Straße an den Stoppschildern, weiter rechts an der Steinmauer entlang und geradeaus Richtung Sparkasse. Immer geradeaus geht es zum Markt. Am Marktplatz sehen wir erstmals das Zeichen der Teutostadtschleife, das müssen wir uns einprägen. Und bitte nicht den Markierungen der Teutoschleife oder dem Teutoschleichen folgen! Wir gehen durch das märchenhafte Tecklenburg mit seinen unzähligen Fachwerkhäusern. Unsere kurze Wandertour wird beweisen, dass es auch äußerst schön sein kann, in einer Stadt zu wandern, wenn sie so wundervoll ist wie Tecklenburg im nördlichen Münsterland.

Wir gehen hinab in den Kurpark und nach der Grünanlage weiter über Kopfsteinpflaster durch die Gassen des Orts. Wir biegen scharf links in die Brochterbecker Straße

und haben schon bald die mächtigen Mauern der Burg erreicht, hinter denen in der Festspielsaison Open-Air-Theater vom Feinsten geboten wird. Wir laufen an der Mauer entlang, an der Jugendherberge vorbei und dann sogar durch einen richtigen Weinberg. Das war schon eine sehr schöne Stadtwanderung. Nun folgen die Natur-Highlights.

Nachdem wir die Hauptstraße überquert haben, steigen wir hinab durch das Felsenensemble „Hexenküche“. Über wunderschöne Wege wandern wir durch den Wald, bis wir aus dem dichten Grün hinaustreten und über ein Feld und die Gleise der Teutoburger Wald Eisenbahn querend Gut Hülshoff erreichen. Dort kann man – nach Voranmeldung – mit der Postkutsche fahren. Weiter geht es nach einem kurzen Stück parallel der Landstraße zur biologischen Station in der Alten Sägemühle.

Freitags hat sogar der Hofladen geöffnet.

Wir wandern weiter in den Wald hinein. Neben uns plätschert fröhlich der Mühlbach. Schon bald sehen wir das nächste Highlight des Weges: Haus Marck. Ein Herrenhaus, ein Wasserschloss, fast wie im Märchen von Aschenbrödel. Auch ohne verlorenes Schuhwerk kann man dort übrigens heiraten. Hinter Haus Marck gehen wir langsam aber stetig bergan, vorbei an Einfamilienhäusern und kurz an der Hauptstraße entlang. Wir halten uns links und folgen der Markierung wieder in die Altstadt. Dort haben wir schon bald wieder den Ausgangspunkt unserer Tour, den Marktplatz, erreicht. Nachdem wir in allen Cafés und Gaststätten von Tecklenburg eingekehrt sind, laufen wir zurück zum Busbahnhof. So geht Premiumstadtwandern!

Hübsche Fachwerkhäuser säumen den Weg.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Mit RB 66 nach Lengerich oder RB 61 nach Ibbenbüren, dann mit dem Bus R 45 nach Tecklenburg Stadt.

Abfahrt: Von Tecklenburg Stadt in Richtung Lengerich oder Ibbenbüren, von dort weiter mit der Bahn.



busse-und-bahnen.nrw.de
und westfalentarif.de



Highlight der Tour

Die **Burg von Tecklenburg** hat eine bewegte Geschichte. Sie gehörte einem niederländischen Grafen, dem Erzbischof von Köln, den Preußen. Seit vielen Jahren ist sie die größte Freilichtbühne von NRW. 2019 bietet sie Musicals mit internationalem Flair. Es geht nach Italien (Don Camillo und Peppone), Russland (Doktor Schiwago) und Indien (Dschungelbuch).



Einkehrmöglichkeit

Logisch, dass es bei einer Stadtwanderung unzählige Einkehrmöglichkeiten gibt. Aus persönlicher Erfahrung kann ich **Gräfin Anna** und **Anno 1560** empfehlen. Außerdem gibt es viele Zeitgenossen, die behaupten, man wäre gar nicht in Tecklenburg gewesen, hätte man nicht dem legendären **Café Rabbel** am Marktplatz einen Besuch abstattet. Also: Nichts wie hin!



Stadtwander-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Kopfsteinpflaster-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Die Tour ist abwechslungsreich und die Tourlänge kindgerecht. Der Stadtpremiumwanderweg ist also vollkommen familientauglich.

Tour 5

Zwischen Werre und Weser

Auf dem Hansaweg von Herford nach Bad Salzuflen


 Ostwestfalen-Lippe

 13,1 km (10,5 km auf dem Hansaweg und 2,6 km bis in die Innenstadt von Salzuflen)

 167 Höhenmeter

 3,5 Stunden

 Mittelschwere Wandertour

 Streckenwanderung

 Auf dem Hansaweg mit einem weißen X (9) auf schwarz markiert

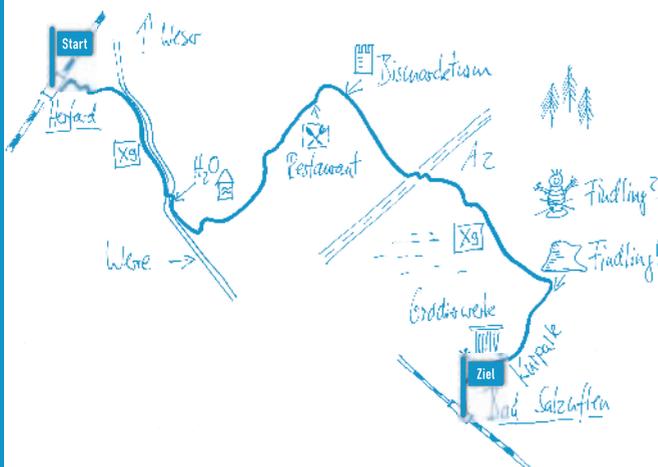
 Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


Vom Bahnhof in Herford gehen wir links und folgen den Markierungen. Es geht durch die Fürstenaustraße, die Kurfürstenstraße, die Schillerstraße. Alles Fürsten und Dichterfürsten. Hinter

der Parkanlage am Wilhelmsplatz erreichen wir die Werre und wandern rechts für einige Zeit am Fluss entlang. Die Werre ist ein Nebenfluss der Weser und ein wichtiges Gewässer für Ostwestfalen-Lippe.

Obwohl wir durch Herford gehen, müssen wir kaum an Ampeln warten, denn wir gehen kreuzungsfrei an der Werre entlang, zwei Straßen werden mit Unterführungen unterquert. Allerdings müssen wir uns den Weg mit Radfahrern teilen. Da ist Vorsicht geboten! Entenfüttern und Fischfang ist an der Werre übrigens verboten, das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist: Wandern ist erlaubt.

An der Wiesestraße überqueren wir links eine Brücke und laufen eine Weile auf der anderen Flussseite, vorbei am Freizeitbad H2O. An der Eisenbahnbrücke der Strecke von Bad Salzuflen nach Herford wandern wir dann links und verlassen



die Werre. Wir gehen an Sportplätzen vorbei, rechts und sofort wieder links versetzt über eine größere Straße und passieren ein Wohnviertel. Allmählich wird der Weg grüner und schöner. So wandern wir durch städtische Parkanlagen mit altem Baumbestand und Spielplätzen, bis es über einen Feldweg schnurgerade hoch zum Restaurant Steinmeyer geht.

Hinter der Gaststätte laufen wir steil bergan auf wunderbaren Wegen, bis wir eine weitläufige Wiese erreichen. Dort führt uns der Weg zum Bismarckturm, der allerdings nur selten geöffnet hat. Ab jetzt geht es – fast – immer bergab, das ist schönes Wellness-Wandern. Wir laufen durch einen tollen Mischwald, Buchen dominieren. An einer Wegkreuzung gehen wir links und direkt wieder rechts auf den schmalsten Weg aller Wegmöglichkeiten. Langsam nimmt der Autolärm zu und wir überqueren die Autobahn A2 von Dortmund nach Polen, äh, Berlin. Weiter geht es durch den Wald immer unseren Schildern mit dem weißen X9 auf schwarz folgend.

Am Wegesrand sehen wir einige grün bewachsene Tümpel und wan-

dern langsam Richtung Salzuflen, die Stadt, die schon seit 201 Jahren Solebad-Ort ist. Wir kreuzen an einer Ampel eine Hauptstraße und stoßen im Kurpark schnell auf einen Findling. Dort verabschieden wir uns vom Hansaweg und gehen rechts Richtung Bahnhof durch den Kurpark. Wir wandern immer geradeaus, an der Therme Vitasol vorbei, bis zum großen Teich mit Springbrunnen und rechts am Teich entlang weiter Richtung Innenstadt. Im imposanten Kurpark von Bad Salzuflen können wir verschiedene Sitzmöbel nutzen – nicht nur weiße Bänke, sondern auch Sonnenliegen, Holz-Hocker, Strandkörbe, Baumelbänke, Holzliegen-Loopings. Letzteres muss man einfach mal ausprobieren, so toll ist das.

Am Konzertsaal und dem mächtigen Salz-Gradierwerk geht es vorbei und die Parkstraße hinunter. Am liebsten würde man an die Wandertour noch einen Kurzurlaub anschließen, so wunderbar ist es in Bad Salzuflen. Wir laufen die Brüderstraße hinunter, nach 200 Metern an der Standuhr halb links in die Hindenburgstraße. Am Ende dieser Straße steigen wir die Treppen hinunter zur Bahnhofstraße und stehen schon bald vor dem Bahnhof.

Hoch hinaus ragt der Bismarckturm in Herford.



RE RB S BUS U Tram

Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Zahlreiche Bahnverbindungen mit RE und RB aus Richtung Bielefeld und Minden bis Herford.

Abfahrt*: Stündlich mit der RB 72 von Bad Salzuflen Richtung Herford und Lage.



busse-und-bahnen.nrw.de und westfalentarif.de



Highlight der Tour

Das Highlight – im wahrsten Sinne des Wortes – ist auf 225 Metern der **Bismarckturm** von Herford. 1906 wurde er aus Begeisterung für den „eisernen Kanzler“ gebaut. Damit ist er einer von 173 noch erhaltenen Bismarcktürmen. Aber warum wurden nur Türme und Heringe nach dem Ex-Kanzler benannt? Es ist kein Bismarck-Tunnel bekannt, und es gibt vor allem keinen Bismarck-Wanderweg.



Einkehrmöglichkeit

Für alle, die eine schöne Wandereinkehr lieben, ist diese Tour ein Traum. Im **Restaurant Steinmeyer** kann man auf halber Strecke sehr lecker tafeln und das regionale Pils genießen. Tipp: Die Ausblicke von Steinmeyers Biergarten sind so gigantisch, dass man mit Fug und Recht von Herfords Balkon sprechen kann. In Bad Salzuflen empfehle ich zudem den **Biergarten Haus am See**. Sehr leckeres Bier.



Hanse-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Kurpark-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Am Freizeitbad H2O in Herford und an der Therme Vitasol in Bad Salzuflen bestehen Busverbindungen zu den Bahnhöfen in Herford beziehungsweise Bad Salzuflen. Man kann also die Familienwanderung mit Badespaß verbinden.

* Vom 5.04. – 13.10. ist die Strecke von Bad Salzuflen nach Lage Bahnhof gesperrt. Es gibt einen Schienen-ersatzverkehr mit Bussen zwischen Bad Salzuflen und Lage. Der Zug Richtung Herford fährt planmäßig.

FOTOS: Adobe Stock, Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.

Tour 6

Im Sauerland

Rund um den Wander- bahnhof Winterberg



Hochsauerland

10,5 km

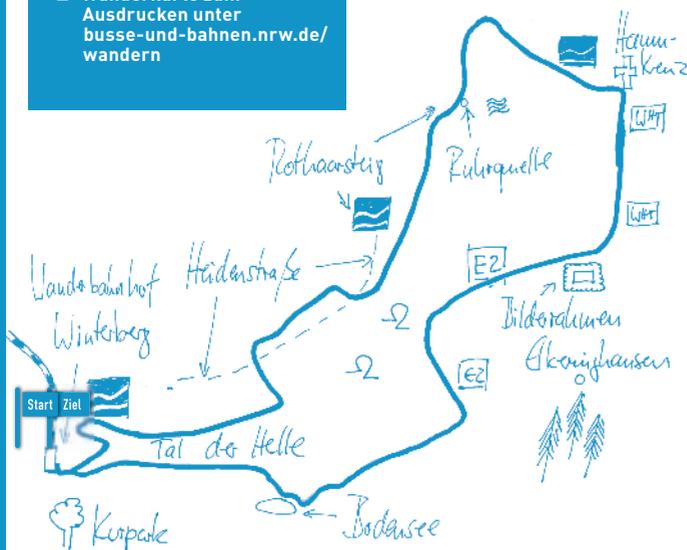
357 Höhenmeter

3,5 Stunden

Mittelschwere Wandertour

Rundweg

Markiert mit dem roten Zeichen des Rothaarsteigs, der Markierung „WTH“, dem Weg „E2“ und den Hinweisen des „Schluchten- und Brückenpfad“

 Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


Wir starten am Wanderbahnhof des Jahres 2018. Diesen Titel trägt Winterberg zu Recht. Schon nach wenigen Metern - nachdem wir den Zebrastreifen überquert haben - führt uns der Weg hinunter ins Tal der Helle. Zunächst leicht bergab auf dem Schluchten- und Brückenpfad. Nach ungefähr 300 Metern sehen wir an einer Kreuzung zum ersten Mal die rote Markierung des Rothaarsteigs. Wir halten uns links, folgen dem Zeichen und schon bald wandern wir links steil auf Treppen den Hang hinauf und überqueren dann eine Landstraße. Weiter geht es mit dem roten Zeichen, nach ungefähr einem Kilometer lesen wir auf einer Infotafel etwas über die Heidenstraße, eine Jahrhunderte alte Fernstraße zwischen Köln und Kassel auf den Höhenzügen des Sauerlands.

Wir überqueren die Straße mit einem - Achtung Wortspiel! - Heidenrespekt und folgen der Markierung

des Rothaarsteigs, vorbei am Kilometerstein 115 bis zu einer Wanderhütte. Dort laufen wir rechts auf einen Grasweg und später in den Wald hinein. Schon bald haben wir die schön gestaltete Quelle der Ruhr erreicht. Wir gehen weiter über einen Parkplatz und überqueren eine Landstraße. Dabei ist Vorsicht geboten. Am Hammkreuz verlassen wir den Rothaarsteig und gehen rechts auf dem WHT (Winterberger-Hochtour) Richtung Elkeringhausen. Diesem Weg folgen wir nun bergab, immer geradeaus. Zuerst überqueren wir noch einmal die Landstraße. Es geht weiter steil bergab an zwei Kreuzungen vorbei, in den Wald hinein, bis wir an der insgesamt dritten Kreuzung auf dem Weg E2 rechts gehen. Richtung „Punkt 560,0“ und Elkeringhausen. Wir kommen an einer Bank mit Bildrahmen vorbei – lasst euch überraschen! – und folgen immer weiter dem E2, nicht den gelben Zeichen des Rothaarsteig-Zuwegs! Unser Weg schlängelt sich um den Ort Elkeringhausen herum, bis wir schließlich hinter den Pferde-

koppeln eine weitere Landstraße und die Bushaltestelle „Bonifatiusweg“ erreichen. An der Haltestelle nehmen wir den Waldweg rechts von der Straße, der nach 200 Metern wieder zur Landstraße zurückführt, die wir überqueren. Nach einigen hundert Metern auf einem asphaltierten Weg gelangen wir zum Bodensee. Ein Bodensee ohne Konstanz und Lindau, dafür mit sehr viel Schluchtenromantik! Wir folgen den braunen Schildern des Schluchten- und Brückenpfads Richtung Winterberg.

Der Weg führt über Brücken und der Wanderer erlebt eine wildromantische Natur, die begeistert. Schließlich kommen wir zur Kreuzung, an der wir auf dem Hinweg auf den Rothaarsteig getroffen sind. Hier folgen wir aber weder links noch rechts den bekannten roten Markierungen, sondern laufen geradeaus. Nach ungefähr 300 Metern treten wir aus dem Wald und sehen wieder den Wanderbahnhof des vergangenen Jahres vor uns.

Mehrfach ausgezeichnet wurde der Bahnhof Winterberg.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Alle zwei Stunden (am Wochenende stündlich!) mit RE 57 von Dortmund bis Winterberg (Westfalen).

Abfahrt: Am Wochenende stündlich, in der Woche im Zwei-Stunden-Takt mit RE 57 ab Winterberg/Westfalen in Richtung Dortmund.



busse-und-bahnen.nrw.de
und westfalentarif.de



Highlight der Tour

Ruhrquelle. Sie bietet sich für eine Picknickpause an. Auf der Sinnenliege lässt es sich herrlich entspannen. Informationen gibt es über einen QR-Code sowie über Info-Tafeln. Die Quelle befindet sich übrigens in einer Höhe von 674 Metern. Danach fließt die Ruhr 221 Kilometer bis Duisburg, wo sie in den Rhein mündet. Das erste Ruhrwasser tritt aber einige Meter über der offiziell gefassten Quelle schon aus dem Boden.



Einkehrmöglichkeit

Im Wanderbahnhof kann man sich vom **Edel-Italiener Da Salvatore** verwöhnen lassen. Im Zentrum von Winterberg gibt es weitere Gaststätten und Restaurants. Im Kurpark in Bahnhofsnähe empfehle ich außerdem die **Kurparkstuben Korn**.



Schluchten-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Quellen-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Vom Wanderbahnhof Winterberg lässt sich die 4,2 Kilometer lange Rundtour des Schluchten- und Brückenpfads wandern. Allerdings sind dort einige Höhenmeter zu überwinden.

wieder denkt man im folgenden Wegeverlauf: Huch, ist das nicht ein Privatweg? Aber wir wandern weiter auf dem Baldeneysteig. Wir gehen ein Bachtal hinauf, kurz rechts an einer Landstraße entlang und überqueren an der Villa Kunterbunt die Straße. Es geht in den Wald hinein. Dann überqueren wir die Straße und wandern hinunter Richtung Baldeysee. Nachdem wir ein weiteres Mal die Schienen der Hespertalbahn überquert haben, geht es auf einem steilen Serpentinweg hinauf zu einem „Bergweg“, der aber nach dem Steilstück sehr bequem zu gehen ist. An den Imbissbuden an Haus Schuppen können wir kurz Rast machen, dann geht es rechts hinauf auf einen Wander- und Reitweg. Nach einer Weile haben wir wieder das südliche Hinterland des Sees erreicht, wir wandern an Weiden, Feldern und Fachwerkhäusern vorbei. Noch einmal geht es durch eine Siedlung hinunter Richtung See. Nachdem wir die rotweiße Schran-

ke hinter einem Wohnhaus passiert haben, ergibt sich ein genialer Blick auf den Baldeneysee, gekrönt von der Villa Hügel. Wir laufen weiter hinter, aber – eine Analogie zum alltäglichen Leben – nach einer 180-Grad-Linkskurve geht es über einen naturnahen Weg auch wieder hinauf. Wir überqueren eine Brücke und haben schon bald die ersten Häuser von Werden erreicht. Unsere Markierung leitet uns durch die Straßen, interessanterweise auch über einen Friedhof. Schließlich gehen wir über einen Pfad oberhalb des Sees und dann in Kehren hinunter zum Ufer. Wir wandern bis zum Stauwehr des Baldeneysees. An diesem Wehr gehen wir weiter am Ufer entlang, allerdings wechselt die Markierung vom Grünblau des Baldeneysteigs zum Blaugelb des „Seitenblicks Werden“. Wir wandern bis zur großen Brücke am Ufer entlang. Dann links, die Treppe hoch, über die Ruhr hinüber – und schon sehen wir den S-Bahnhof von Essen-Werden.

Unterwegs hat man einen schönen Blick auf Villa Hügel.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Aus Richtung Wuppertal und Essen mit der S 9 – am Wochenende halbstündlich – bis Essen-Kupferdreh.

Abfahrt: Am Wochenende halbstündlich mit der S 6 ab Essen-Werden Richtung Essen Hbf und Köln/Düsseldorf.



busse-und-bahnen.nrw.de
und vrr.de



Highlight der Tour

Die Hespertalbahn fährt als Museumsbahn – teilweise mit Dampflokbetrieb – an vielen Sonntagen und Feiertagen zwischen Mai und Oktober von Essen-Kupferdreh bis zum Haus Schuppen. Die Strecke wurde 1877 in Normalspur erbaut und 1973 stillgelegt.



Einkehrmöglichkeit

Auf halber Strecke am **Haus Schuppen** kann man einen Imbiss an den Trinkhallen und Buden zu sich nehmen. Aber Achtung: Am Wochenende tummeln sich dort auch Tausende Biker. In Werden finden sich ebenfalls zahlreiche Gaststätten.



Seeblicke-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Hespertal-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Die Tour ist für ältere Kinder machbar.



Tour **8**

Auf historischem Pfad

Der 3 TürmeWEG in Hagen



Hagen

11,6 km

373 Höhenmeter

5 Stunden

Mittelschwere Wandertour

Rundweg

Durchgehend markiert mit einem weißen T auf schwarz und Hinweistafeln zu den nächsten Wege-Highlights

 Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern


An der Bushaltestelle „Markt“ gehen wir links und direkt rechts in die Böhmerstraße, dort sehen wir auch schon unsere Markierung „T“. Ich habe lange überlegt, welcher deutsche Premiumweg in

einer Großstadt startet. Meiner Meinung nach ist das ziemlich einmalig, Hagen schafft das. Am Spielplatz links und rechter Hand hinauf auf dem Fußweg, der Berg ruft! Elf Kehren gehen wir Alpe d'Huez-mäßig hinauf, dann über Treppen und durch die Schrebergärten, bis wir auf den 3 TürmeWEG stoßen und geradeaus laufen. Es geht weiter bergan. Man wünscht sich fast eine Seilbahn. Am Wegrand findet sich ein interessantes Werkzeug. Mein erster Gedanke: Damit werden die Wälder von Hagen fabriziert. Aber es handelt sich um einen Fallhammer. Über einen schmalen Pfad geht es durch den Wald und wir wandern an einigen kreisrunden Bombentrichtern vorbei. Hagen wurde im Krieg schwer bombardiert und die Alliierten haben oft nicht richtig gezielt. Aus dem Wald hinaus gehen wir über eine grüne Wiese und steuern den Bismarckturm an. Meistens gilt die Regel: Wenn der Turm geöffnet



ist, dann auch das Büdchen neben-
dran. Einige hundert Meter hinter
dem Turm haben wir einen interes-
santen Aussichtspunkt erreicht:
Durch das eiserne HAGENfenster
können wir einen Blick auf die
Stadt werfen. Wer sich von dem
steilen Anstieg erholen möchte,
kann dies auf einer von den Federn-
werken Grueber installierten Federn-
bank tun.

Wir wandern weiter durch den
Stadtwald von Hagen. Es ist schon
verrückt: Vom Großstadtlärm ist
nichts mehr zu hören. Vogelge-
zwitscher geleitet uns durch den
Mischwald, vorbei an liebevoll ge-
schnitzten Waldbewohnern. Wir er-
reichen einen Asphaltweg, gehen
diesen links hinunter und schon bald
rechts hinauf auf einem steilen,
wurzigen Pfad, der uns zum Kaiser-
Friedrich-Turm führt. Ein wunder-
barer Ort: Turm, Gaststätte, Kin-
derspielplatz, fast schade, dass
man irgendwann wieder losgehen
muss. Weiter laufen wir auf dem

hervorragend mit dem „T“ markier-
ten Premiumweg.

Auf den nächsten zwei Kilometern
sehen wir zehn Vogelhäuschen, die
zu Ehren von Hagener Persönlich-
keiten von Schulkindern gestaltet
wurden. Vorbei am Wildpark geht
es langsam bergab und wir errei-
chen den dritten Turm: Den Eugen-
Richter-Turm, mit der angrenzenden
Volkssternwarte Hagen. Weiter
wandern wir in Kehren bergab, vor-
bei an der Gaststätte „Waldlust“.
Wir gehen in den Wald hinein, am
Wegrand das Aussichtsguckloch
„Hawker“. Spannende Sachen lassen
sich hier erspüren, lässt euch
überraschen. Schließlich erreichen
wir den Stadtgarten und eine Info-
Tafel über den ersten Premiumweg
des Ruhrgebiets, den wir schon fast
geschafft haben. Wir folgen weiter
dem „T“, verlassen in den Schreber-
gärten unseren Rundweg und
gehen mit den elf Kehren wieder
Richtung Markt. Premiumwandern
in Hagen – ein echtes Erlebnis.

Durch das eiserne HAGENfenster bietet sich ein toller Blick auf Hagen.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Aus Richtung Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen und dem Sauerland mehrmals in der Stunde bis Hagen Hbf. Von dort ab Bussteig 3 mit den Bussen 512, 516, 519 und SB71 und von Bussteig 4 mit der Linie 510 zur Haltestelle „Markt“.

Abfahrt: Von der Bushaltestelle „Markt“, Hagen zum Hagener Hauptbahnhof. Von dort in alle Himmelsrichtungen hervorragende Verbindungen.



busse-und-bahnen.nrw.de
und vrr.de



Highlight der Tour

Die drei Türme. Drei Türme, einer zu viel für ein Schachspiel, aber genau richtig für den Premiumweg in Hagen. Und alle Bauwerke haben ihren eigenen Charakter: **Der Bismarckturm** trutzig, **der Kaiser-Friedrich-Turm** mit dem größten Ruhrgebiets-Panorama und Blicken bis nach Dortmund und Schalke. Und **der Eugen-Richter-Turm** mit dem schönsten Hagen-Blick. Die Öffnungszeiten variieren, der Kaiser-Friedrich-Turm hat meistens auf, die anderen Öffnungszeiten sind bei 3tuermeweg.de zu finden.



Einkehrmöglichkeit

Ungefähr in der Mitte der Wanderung lockt die traumhaft idyllisch gelegene **Waldgaststätte Kaiser-Friedrich-Turm**, später wartet aber auch das **China-Restaurant Kaisergarten**. Als Abstecher vom Weg kann man in der **Waldgaststätte Hinnenwiese** einkehren.



Türme-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Ruhrgebiets-Faktor	★★★★★



Familien-Variante

Die Tour ist für ältere Kinder machbar.

Tour 9

An der Ruhr

Der Muttentalweg in Witten



Ennepe-Ruhr-Kreis

12,9 km

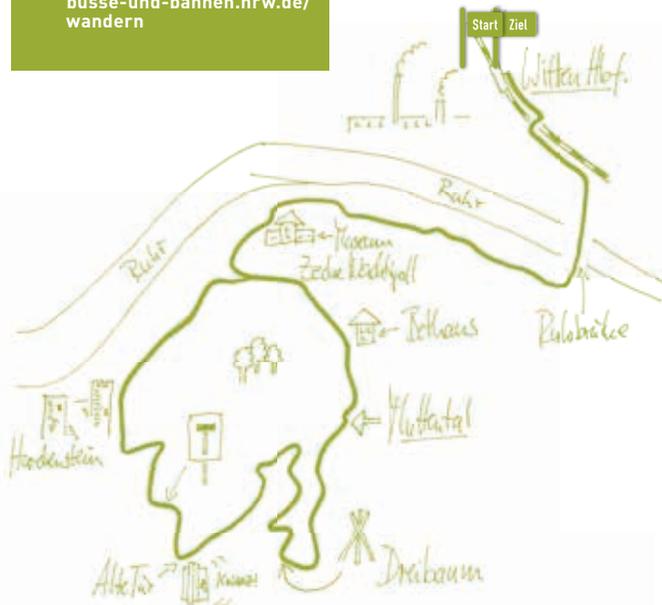
224 Höhenmeter

4 Stunden

Mittelschwere Wandertour

Rundweg

Teilweise A3

 Wanderkarte zum
Ausdrucken unter
[busse-und-bahnen.nrw.de/
wandern](http://busse-und-bahnen.nrw.de/wandern)


Wir starten am Hauptbahnhof von Witten. Bis wir das herrliche Muttental erreichen, müssen wir erst einmal zur Ruhr wandern. Wir gehen am Bahnhof rechts, am Busbahnhof vorbei, am Kreisverkehr rechts, unter der Bahn hindurch, gleich links, an der Fabrik vorbei bis zur Ruhrstraße. Dort laufen wir rechts, über die Ruhrbrücke und nehmen direkt rechts den Fußweg. Wir wandern zwischen Ruhrtalbahn und Ruhr, bis wir den ersten Bahnübergang am Gruben- und Feldbahnmuseum Zeche Theresia erreichen. Dort überqueren wir die Gleise und laufen weiter an den Schienen entlang bis zum Ende des Bahnsteigs der Zeche Nachtigall. Dort wieder über die Schienen, kurz durch ein Wäldchen, an der Straße entlang bis zum LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall.

Hier folgen wir den grünen Hinweisschildern Richtung Muttental und Bethaus der Bergleute. Dabei können

wir erste Info-Tafeln zum Bergbau im Muttental studieren. Für uns ist es heutzutage kaum vorstellbar, wie laut die Arbeit und wie dicht der Kohlenstaub im Tal vor 200, 250 Jahren war. In unzähligen Stollen wurde – teilweise sogar im Tagebau – das schwarze Gold gefördert. Als die Flöze im vorletzten Jahrhundert abgebaut waren, zog der Steinkohlebergbau immer weiter nordwärts und die Natur kehrte ins Muttental zurück.

Schließlich erreichen wir das Bethaus der Bergleute aus dem Jahr 1830. Dies war einst Versammlungsstätte der Bergleute aus den Zechen des Muttentals. Das denkmalgeschützte Gebäude ist das letzte dieser Art im Ruhrgebiet. Heute hat man hier die Möglichkeit unter Anleitung eines erfahrenen Schmiedes selbst ans Werk zu gehen, um nach alter Tradition zu schmieden. Ab diesem Gebäude können wir uns an der Markierung A3 orientieren.

Wir gehen das Tal bergan und kommen am Zechenhaus Herberholz und dem Steigerhaus vorbei, das heute eine Hütte des Sauerländischen Gebirgsvereins ist. Wir wandern weiter bergan, vorbei an zahlreichen Stollenmündern zur Linken und dem Muttentbach zur Rechten. An einer Brücke

laufen wir rechts und dann geht es den Berg hinauf – der Markierung A3 folgend. Wir erreichen einen riesigen Dreibaum, der rekonstruiert wurde. Das ist das Faszinierende am Bergbauweg im Muttental: Wir sehen nicht „nur“ Stolleneingänge, sondern auch viele bergbauliche Hilfsmittel: Abfüllanlagen, Göpelschächte und eben diesen Dreibaum. Allerdings würde es den Rahmen dieser Wegbeschreibung sprengen, alles im Detail zu erklären. Lest es auf den tollen Info-Tafeln nach.

Wir wandern weiter – A3 folgend – durch den Wald, dann auf einem Asphaltweg bis zur Gaststätte „Zur alten Tür“. Dort gehen wir scharf rechts und den Berg hinab. An dem Straßenschild „Sackgasse“ halten wir uns links. Lasst euch nicht verunsichern. Das ist der richtige Weg – obwohl es nach einer Weile ziemlich privat aussieht. Wir wandern weiter durch den Wald bergab bis zur Ruine Hardenstein und dann an der Ruhr entlang bis zur Zeche Nachtigall. Kleiner Tipp: Der Besuch lohnt sich. Richtung Bahnhof Witten nutzen wir die gleiche Strecke wie auf dem Hinweg, an der Zeche Theresia vorbei, an den Schienen entlang, über die Ruhrbrücke bis zum Hauptbahnhof Witten.

Stolz ragt die Ruine der Burg Hardenstein an der Ruhr empor.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Aus Ri. Bochum mit RB 40 und RE 16, aus Ri. Hagen mit RB 40, RE 4, RE 16 und S 5 sowie aus Dortmund mit RE 4 und S 5 bis Witten Hbf. (Die Angabe der Fahrten pro Stunde)

Abfahrt: Ab Witten Hbf mindestens viermal pro Stunde mit RE 4 und 16, RB 40 und S 5 in Richtung Hagen, Bochum und Dortmund. An Sonntagen zwischen Mai und Oktober gibt es auch die Gelegenheit, mit den Museumszügen der Ruhralbahn von der Zeche Nachtigall oder der Ruine Hardenstein nach Hattlingen und Witten Hbf zu fahren.



busse-und-bahnen.nrw.de und vrr.de



Highlight der Tour

Burgruine Hardenstein. Seit über 400 Jahren ist diese Burg schon eine Ruine, aber eine sehr beeindruckende – mit eigenem Bahnhof. Gruselig ist die Sage des unsichtbaren Zwerge-Königs Goldemar, der auf der Burg Hardenstein residierte.



Einkehrmöglichkeit

Die Gaststätte **Zur alten Tür** am höchsten Punkt der Wanderung empfängt seit 1875 Gäste. Die Museums-gastronomie **Auf Nachtigall** im LWL-Industriemuseum mit Biergarten und das **Bethaus der Bergleute** freuen sich ebenfalls auf euren Besuch. Außer an Montagen haben diese Restaurationen geöffnet.



- Kohle-Faktor ★★★★★
- Wander-Glücks-Faktor ★★★
- Erlebnissfaktor ★★★★★
- Wellness-Faktor ★★★
- Sport-Faktor ★★★
- Abwechslungsfaktor ★★★★★
- Ruhr-Faktor ★★★★★



Familien-Variante

Die Tour ist für Kinder ab 10 Jahren sehr gut machbar und auch spannend. Allerdings sollte man mit Kindern eine An- und Abfahrt mit der Ruhralbahn erwägen, da der Zuweg bis zum Muttental nicht sehr interessant ist.

Die Partner im Nahverkehr



Aachener Verkehrsverbund
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
www.avv.de



Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
Augustastraße 1
45879 Gelsenkirchen
www.vrr.de



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln
www.vrs.de



WESTFALENTARIF

WestfalenTarif GmbH
Willy-Brandt-Platz 2
33602 Bielefeld
www.westfalentarif.de



Regio NRW

DB Regio AG – Region NRW Kundendialog
Bahnhofstraße 1-5
48143 Münster
www.bahn.de/nrw



Die Schlaue Nummer für Bus und Bahn
01806 – 504030

(Festnetz 20 Cent/Anruf, Mobilfunk max. 60 Cent/Anruf)

Herausgeber: Kompetenzcenter Marketing NRW · c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH · Glockengasse 37-39 · 50667 Köln

Redaktion & Gestaltung: CP/COMPARTNER, Essen

Text & Handskizzen: Manuel Andrack

Bildnachweis: Emanuel Bloedt, Stadt Rösrath, Stiftung Bundeskanzler-Adenauerhaus, euregio-im-bild.de, Christine Kienemann, Shutterstock, Birgit Andrich, Adobe Stock, Jochen Tack/ Stadt Essen, Michael Kaub, Wolfgang Porschen, Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.

„Busse & Bahnen NRW“ ist eine Gemeinschaftskampagne des NRW-Verkehrsministeriums sowie der Verkehrsunternehmen, Zweckverbände, Verkehrsverbände und -gemeinschaften in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Ziel, das ÖPNV-Angebot in Nordrhein-Westfalen weiter zu verbessern, setzen die Akteure gemeinsam Tarif-, Marketing- und Kommunikationsprojekte um. Federführende Geschäftsstelle für die Aufgaben ist das Kompetenzcenter Marketing NRW.

5 FREUNDE, 1 TAG,
DAS AUFREGENDSTE LAND DER REPUBLIK
UND JEDE MENGE ZU ERLEBEN:

Busse & Bahnen NRW präsentiert

SCHÖNERTAG

TICKET NRW · 5 PERSONEN



5 PERSONEN · 1 TICKET
GANZ NRW · 46,00 EURO

Gilt in **RE** **RB** **S** **BUS** **U** **Tram**

Infos unter www.busse-und-bahnen.nrw.de
oder **01806 – 504030**

Die Schlaue Nummer für Bus & Bahn in NRW
(Festnetz 20 Cent/Anruf, Mobilfunk max. 60 Cent/Anruf)